

Kennt Ihr Bett Ihre Idealmaße?

Jeder Mensch ist anders – je nach Größe, Gewicht und Körperkontur. Mit Ecco 2 werden Ihre persönlichen Maße exakt ermittelt und in eine Bett-Komplett-Lösung übersetzt: vom Lattenrost über die Matratze bis zum Nackenstützkissen. Denn nur wer richtig liegt, kann entspannt schlafen. Lernen Sie das innovative Bettsystem Röwa Ecco 2 kennen.



Unsere Experten beraten Sie persönlich und individuell. Liegen Sie bei uns Probe – jetzt!

MöbelRathje

Wohnen. Küchen. Schlafen. www.moebel-rathje.de

Hohenhörner Straße 21 • 25584 Holstenniendorf • Tel. 04827/2357

„Senf wäre jetzt nicht schlecht“

Von einer Reise übers Meer und zu sich selbst – Janice Jakait über ihre waghalsige Atlantik-Tour

Heike Pohl berichtet aus
Wilster

Ziemlich zu Anfang des Lesungsabends im Neuen Rathaus sagt sie es selbst, die Abenteurerin, Glücksucherin, Ruderin und Sinnsucherin Janice Jakait: Es sind die eigenen Erwartungen, denen wir oft genug auf den Leim gehen und die uns in die Irre führen. So oder ähnlich dürfte das auch manchem Gast des Abends gegangen sein, zu dem eine Extremsportlerin angekündigt war, die in knapp 90 Tagen 6.500 Kilometer allein in einem Ruderboot auf dem Atlantik verbrachte.

Klappentexte werden von Verlagen geschrieben, Autoren und Bücher gehen oftmals eigene Wege. Mit Janice Jakait war eine Frau nach Wilster gekommen, die schon zu Beginn klarmachte, wie weit das eine vom anderen entfernt sein kann. Dass sie sich aus Sport nichts mache, und auch nicht aus Rudern und dass es bei ihrem „Himmelfahrtskommando“ auch nicht um sportliche Höchstleistungen gegangen sei, daraus macht die Autorin ebenso wenig einen Hehl wie aus der Tatsache, dass ihr ganzes waghalsiges Unternehmen weniger einem langgehegten Lebensraum denn mehr einer akuten Lebenskrise entsprungen war. Und auch sonst zeigt sie sich offen, direkt und an vielen Stellen in ihren Schilderungen auf eine merkwürdig anrührende Weise auch schonungslos gegenüber sich selbst. „Alles braucht seine Zeit, auch das Begreifen, dass es irgendwann zu spät ist.“ Das ist einer dieser Kloß-im-Hals-Sätze, der da ganz zu Anfang ihres von vielen Bildaufnahmen begleiteten Vortrages von der Leinwand prangt. Und tatsächlich dürften viele Zuhörer an vielen Stellen der Schilderungen auch ein bisschen sich selbst wiedergefunden haben, denn Janice Jakait war mit Sicherheit nicht die einzige im Saal, die dem Sinn des Lebens, dem Zweck unseres Daseins auf Erden und vielen anderen klugen Antworten auf philosophische Fragen

auf der Spur ist. Aber sie war beiläufig die Einzige, die aus diesem Grund in ein beengtes Ruderboot stieg, sich gerade einmal zwei Jahre Vorbereitungszeit gönnte und im Grunde sich und ihr Leben nach eigenen Schilderungen weitgehend ahnungslos dem Schicksal auf See überließ.

Seemannsgarn wird bekanntlich auf See gesponnen, insofern bleibt ein bisschen unklar, was nun sympathische Koketterie oder aber eiskalt akzeptierte Selbsteinschätzung ist – Jakait jedenfalls will erst gar nicht den Eindruck erwecken, aufgrund ihrer zweifellos sehr sportlichen Leistung honoriert und gewürdigt zu werden. Ihr geht es um anderes – sie schildert ihren Lesern den Weg, den sie für sich als Ausweg aus gefühlter Sinnlosigkeit und Leere aus ihrem „alten“ Leben begriffen hat. Dass sie sich dabei solcher immer wieder auch unmenschlichen Strapazen ausgesetzt sah, das quittiert sie sich selbst und ihrem Publikum gegenüber mit viel Humor und der Erkenntnis, über ein „enormes Ego und Selbstdarstellungstrieb“ zu verfügen.

Man musste sich einlassen an diesem Abend – auf den Menschen Jakait, auf persönliche Motive und eine Spurensuche, die – vermutlich – noch immer nicht ganz zu Ende ist. Wer das nicht konnte und wollte und sich viel eher für die technischen und sportlichen Aspekte der unglaublichen Tour interessiert hatte, der dürfte – auch zeitlich – auf eine Probe gestellt worden sein. Dabei müsste eigentlich klar gewesen sein: Wer sich solchen Extremen aussetzt, wer so vieles mit sich selbst, mit der Natur und ihren Kräften und letztlich auch mit seiner Umgebung auszufechten hatte, der hat auch einiges zu erzählen. So wurde aus der tosenden Stille ein munterer Erzählabend.

„Ich habe das Glück gesucht. Und mich selbst gefunden. Mehr geht nicht“, berichtet Jakait am Tag darauf beim NDR in Hamburg im Gespräch mit Moderator Hinnerk Baumgar-



ten. Mehr muss auch nicht.

Mein Fazit: Fast auf den Tag genau vor drei Jahren beendete Janice Jakait ihre abenteuerliche Seereise. Daraus wird auch für Leser und Zuhörer eine Reise, die von hoher See, Wasser, Wellen und Wind weg sich immer wieder dem Inneren und der Motivation der Autorin zuwendet. Mich haben sowohl die Person Jakait wie auch ihre Schilderungen während der Lesung für ihr Buch begeistert.

Diese Reise dauerte 90 Tage, sie war 6.500 Kilometer lang, wurde aus eigener Kraft bewältigt, hielt haushohen Wellen und der Einsamkeit stand. Brachte wunderbare Begegnungen mit der Weite der See, den Kräften der Natur, Sturmschwalbe Murphy, Walen und Haien. Sie brachte Wunden und Schmerz, Lebensgefahr und Selbsterkenntnis. Startpunkt war die Südküste Portugals. Ziel Barbados. Ihr Zuhause für 90 Tage war 7,20 Meter lang, schmal, nass und über einer Tonne schwer, ein Spezialboot – eine Hightech-Nusschale. So viel zu den Fakten. Das Buch habe ich mir am Lesungsabend gekauft. Nun bin ich gespannt auf die Innansicht eines Menschen, der vieles wagte, um nicht alles zu verlieren. Und ganz besonders freue ich mich auf die Passage, in der für Jakait ein bisschen Senf zur fixen Idee wird, nachdem sie gerade so mit dem Leben davon gekommen war in einem mächtigen Sturm.

Poster und alle Sticker zum Nachbestellen Das SVA-Sticker-Album geht in die Nachspielzeit

Ulf Güstrau berichtet

Der Ball ist rund und ein Fußballspiel dauert 90 Minuten plus Nachspielzeit. Das SVA-Stickeralbum ist eckig und dauert so lange bis es voll ist, auch hier mit Nachspielzeit. Nach der grandiosen Kick-off-Party des Sammelalbums am 2. November 2014 sind mittlerweile so gut wie alle Sammelalben gefüllt. Sicherlich fehlt aber einigen Sammlern noch das eine oder andere Bild und hier bietet die Firma „myfooza“ die Möglichkeit, fehlende Bilder zu bestellen.

Unter dem Motto „Mach dein Album voll“ sind alle möglichen Sticker in beliebiger Anzahl zu bestellen. Gleichzeitig eine gute Möglichkeit, vom eigenen Bild noch einige Klebebilder zu ordern, denn wer hat schon ein eigenes Klebebild. Die Bilder gibt es zum Preis von 30 Cent. Bestellscheine gibt es im Edeka-Markt-Maron, wo die Bestellungen auch abgegeben werden müssen. Es besteht auch die Möglichkeit, alle Bildnummern auf einem Zettel zu notieren, mit Namen und Anschrift zu versehen und unterschrieben abzugeben. Ganz wichtig ist die Abgabe der Bestellscheine bis zum 6. März bei Edeka-Maron im WEZ.

Und es geht noch größer als in der normalen Stickergröße von 4,8 x 6,9 cm. Jeder Sticker kann als Poster in der Größe DIN A3 bestellt werden. Auch



dies hat seinen Reiz, ist eine perfekte Geschenkidee und kostet 9,90 Euro. Die Bestellung der Poster läuft über den gleichen Bestellschein und ist ebenfalls bis zum 6. März im Edeka-Markt-Maron abzugeben. „Myfooza“ wird 10 Prozent der gesamten Bestellsumme dem SV Alemannia Wilster spenden, man unterstützt mit einer Bestellung somit gleichzeitig die Jugendarbeit beim SVA. „Das Sammelalbum ist wirklich toll angenommen worden. Während der Produktionsphase war der Arbeitsaufwand immens und ich habe des Öfteren gedacht, was tue ich mir hier eigentlich an“, sagte Ralf Maron, der zusammen mit Fotograf Marc Behmer die Arbeiten am Sammelalbum durchgeführt und alle Bilder und Namen an die Berliner Firma „myfooza“ versendet hat. Aber all die Mühe hat sich gelohnt, die Begeisterung war riesengroß und über die Kreisgrenzen hinaus wurde ausführlich über das Sammel-

fieber in Wilster berichtet.

Zusätzlich zur Nachbestellung der Bilder und Poster über „myfooza“ bieten Ralf Maron und Marc Behmer auch die Gruppenfotos der gesamten Jugendabteilung und aller Erwachsenen als Poster an. Diese Bilder sind als Poster im Format 50 x 70 cm bei Edeka Maron und beim Fotostudio Marc Behmer in der Deichstraße für 19,90 Euro zu erwerben. Am Edeka-Markt-Maron wurden die Gruppenfotos letzte Woche an die Außenwand plakatiert und können dort begutachtet werden. Während bei den Stickern die Nachspielzeit bis zum 6. März läuft, sind die Gruppenbilder noch über einen längeren Zeitraum erhältlich. Also nicht vergessen: Alle Nachbestellungen von Stickerbildern und Postern der Klebebilder sind bis zum 6. März bei Edeka Maron abzugeben. Danach erfolgt der offizielle Schlusspiff der Alemannia-Sammelbilder-Aktion.

NEUE TRENDS DER MODEMARKE SIND EINGETROFFEN

DRYKORN

REESE MODE FÜR MÄNNER IN WILSTER & BRUNSBÜTTEL

